



© Paul Ott

## Landesberufsschule Murau

Heiligenstatt 10  
8850 Murau, Österreich

ARCHITEKTUR

**Hans Mesnaritsch**

BAUHERRSCHAFT

**LIG-Steiermark**

TRAGWERKSPLANUNG

**Peter Mandl ZT GmbH**

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

**Rudolf & VP Gesellschaft m.b.H**

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

**Land in Sicht**

FERTIGSTELLUNG

**2012**

SAMMLUNG

**HDA Haus der Architektur**

PUBLIKATIONSdatum

**19. Januar 2014**



### Umstrukturierung, Sanierung des Bestands mit teilweiseem Neubau

Die neuen Baukörper folgen einer einfachen aber strengen Geometrie. Sie sind in ihrer Höhenentwicklung und Anordnung so gestaltet, dass sie moderate Übergänge zu den Bestandsbauten schaffen, die Besonnung relativ enger Bereiche ermöglichen, sich der Topografie anpassen und den Grundstücksverbrauch möglichst gering halten.

Die neuen Werkstätten und Labors werden im Erdgeschoß in zwei Gruppen angelegt. Einmal südlich des Bestandes und einmal östlich am Fuße des Hanges. Über den Werkstätten wird der Klassentrakt mit neuen Unterrichtsräumen winkelförmig über beide Werkstättengruppen gezogen und bildet zusammen mit dem Bestand ein Geviert.

Der Klassentrakt im 1.OG hat eine niveaugleiche Anbindung an das Bestandsgebäude und zwei vertikale Verbindungen zu den Werkstätten, somit sind alle Räume „indoor“ zu erreichen.

Der Erschließungs- und Pausengang vor den Klassen wechselt beim mittleren Stiegenhaus und dem durchbindenden Pausenbereich seine Lage, bringt somit Abwechslung in Bezug auf die Aussicht und bildet den Hintergrund für eine unterschiedliche Fassadengliederung. Es gibt mehrere kleine Pausenbereiche im Inneren und zwei Pausenflächen im Freien: ein kleinerer im Osten und ein großzügiges holzbelegtes Pausendeck im Süden, das auf dem Werkstättendach eingerichtet wird.

Die vorherrschenden Materialien sind Faserbeton und Holz. Durch vertikale Verglasungen ist ausreichend natürliche Belichtung gegeben. Jeder Werkstatt ist eine Umkleide- und Sanitäreinheit mit getrenntem Schmutz- und Saubergang zugeordnet - bei den Tiefbauern im EG, bei allen übrigen Werkstätten im UG, um oberirdische Kubatur und Fläche zu sparen.

Gedeckte Freiflächen befinden sich zwischen den beiden Werkstattgruppen (Durchfahrt) und im Bereich der Anbindung zum Bestand.

\*\*\*

Beurteilung durch das Preisgericht:



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

Das Projekt besticht durch seine städtebauliche Struktur, welche in einer klaren Funktionszuordnung der einzelnen Bereiche fortgesetzt wird. Die einzelnen Baukörper sind in Relation zu Bestand und topografischer Situation gut proportioniert und lassen Außenräume von hoher Qualität erwarten.

Die logische strukturelle Anlage ermöglicht Erweiterungen bzw. Adaptierungen bei zukünftigen Anpassungen an die Anforderungen. Die vorgeschlagene Erneuerung des Bauteiles 3 erscheint schlüssig, wird allerdings noch einer Kosten-Nutzenrechnung zu unterziehen sein. Die Unterbringung der Werkstättenlager ist ausgezeichnet gelöst, die teilweise längeren Distanzen zu den einzelnen Werkstätten werden vom Nutzer als unproblematisch angesehen. Der Festsaal ist gestalterisch und funktionell perfekt gelöst.

Unbearbeitet hingegen erscheint die Nordfassade des in den Hang gesteckten Werkstättentraktes, welche auf den Plänen nicht dargestellt und im Modell wenig ausformuliert erscheint. Die Umkleiden zu den Werkstätten sind zwar im Untergeschoß angeordnet, ihre Schmutzschleusenfunktion funktioniert jedoch. Im Internatsbereich wird die Anordnung von Stockbetten vom Nutzer als nicht ideal betrachtet, die vorgeschlagenen Freizeitbereiche weisen hingegen eine hohe Qualität auf.

#### DATENBLATT

Architektur: Hans Mesnaritsch

Mitarbeit Architektur: Franz-Georg Spannberger, Hubert Stöger, Michaela Zopf, Johanna Kliment, Alfred Wirschke

Bauherrschaft: LIG-Steiermark

Tragwerksplanung: Peter Mandl ZT GmbH

Landschaftsarchitektur: Land in Sicht (Thomas Proksch)

örtliche Bauaufsicht: Rudolf & VP Gesellschaft m.b.H

Bauphysik: Dr. Tomberger (Günter Tomberger)

Brandschutz: Norbert Rabl ZT-GmbH

Fotografie: Paul Ott

ELT: Technisches Büro Stengg

HKLS: Technisches Büro Hammer

Funktion: Bildung

Wettbewerb: 2005 - 2006



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

## Landesberufsschule Murau

Planung: 2007 - 2012  
Ausführung: 2010 - 2012

Grundstücksfläche: 12.428 m<sup>2</sup>  
Bruttogeschossfläche: 6.336 m<sup>2</sup>  
Nutzfläche: 5.578 m<sup>2</sup>  
Bebaute Fläche: 3.921 m<sup>2</sup>  
Umbauter Raum: 22.443 m<sup>3</sup>

### NACHHALTIGKEIT

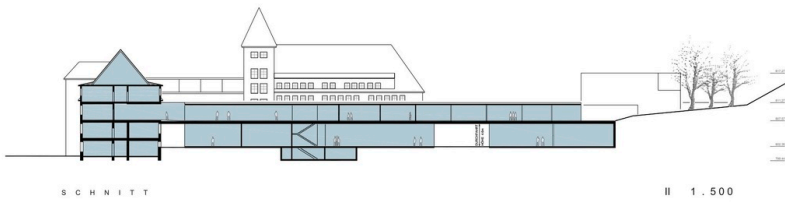
Konstruktion: EG Massivbau, Stahlbeton / OG Holzbau, Brettsperrholz.  
Energiesystem: Fernwärme

Heizwärmebedarf: 46,0 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)

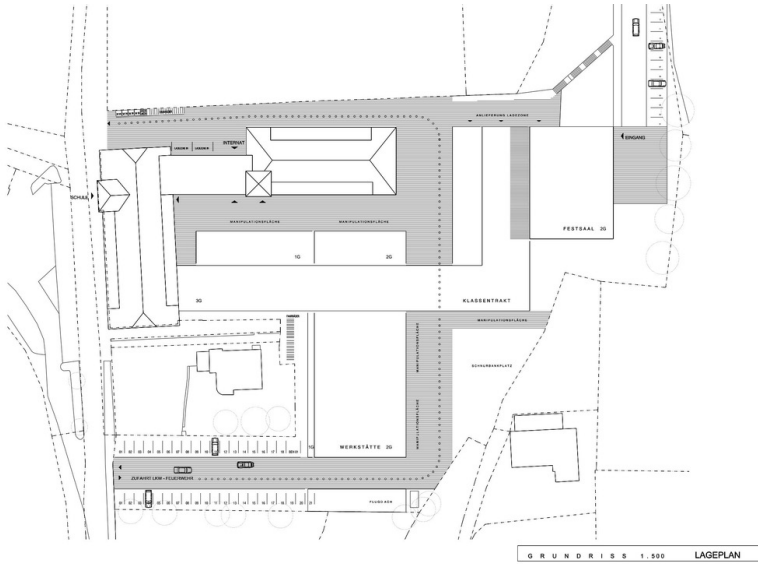


© Paul Ott

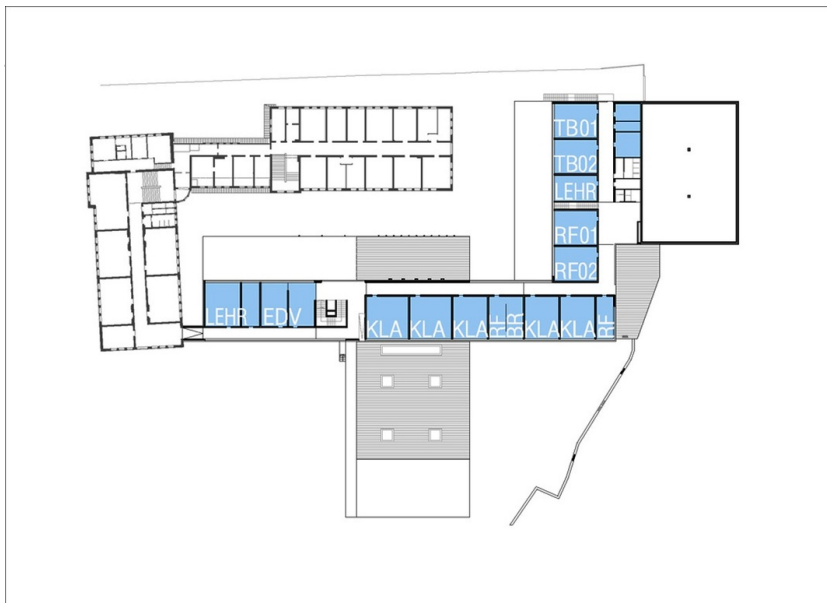
Landesberufsschule Murau



Schnitt



Lageplan



Grundriss OG



Landesberufsschule Murau

Grundriss EG